

Jugendehrenamtspreis

# Die Frist läuft bald aus

Der KJR zeichnet besonderes ehrenamtliches Engagement aus

**WEISSENBURG** – Auch 2012 vergeben Kreisjugendring (KJR) und Kommunale Jugendarbeit im Landkreis den „Ehrenamtspreis der Jugendarbeit“. Damit verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 1 500 Euro. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen endet am 9. Dezember.

Vorgeschlagen werden können sowohl Einzelpersonen aus der Jugendarbeit als auch organisierte Jugendgruppen, Jugendverbände und Projektgruppen aus dem Landkreis. Gedacht ist dabei sowohl an herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten als auch an innovative Projekte und Aktivitäten. „Kurz und gut: Bewährtes aus der Jugendarbeit beziehungsweise alles, was Jugendarbeit in Schwung hält und ihr neuen Schwung verleiht“, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreisjugendrings. Ausdrücklich weist der KJR darauf hin, dass vorgeschlagene Personen oder Organisationen nicht bereits Jahrzehnte ehrenamtlichen Engagements vorweisen können.

Bei einem Empfang in der Gunzenhausener Stadthalle werden am 9. Februar die prämierten Personen, Veranstaltungen und Projekte der Öffentlichkeit präsentiert und die Preise übergeben. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury.

Ausschreibungen für den Ehrenamtspreis gibt es bei der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises in der Niederhofener Straße 3 (dominik.haussner@landkreis-wug.de) oder beim Kreisjugendring in der Bahnhofstraße 2 in Weißenburg (info@kjr.wug.de). Dort sind auch die Vorschläge einzureichen. Grundsätzlich kann jeder Empfehlungen geben, der KJR erwartet sich aber vor allem Anregungen von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugendarbeit, deren Trägern sowie von den Jugendbeauftragten der Gemeinden.

Mahnwache gegen Rechtsextremismus in Weißenburg

# „Kein Raum für Nazis in unserem Land“

150 Menschen zeigten sich mit dem Jugendzentrum solidarisch und lehnten Faschisten ab – Dösel: „Rechts‘ und ‚links‘ nicht gleichsetzen“



„Aktiv gegen alte und neue Nazis eintreten“: Rund 150 Menschen fanden sich im Hof des Jugendzentrums zur Mahnwache gegen Rechtsextremismus ein. Foto: Renner

**WEISSENBURG (rr)** – Ein deutliches Zeichen gegen Neonazis und ihre Umtriebe im Weißenburger Land hat die Mahnwache vor dem Weißenburger Jugendzentrum am Montagabend gesetzt. Rund 150 Menschen hatten sich eingefunden, um sich zum einen solidarisch mit dem Jugendzentrum zu zeigen, gegen das die rechte Szene immer wieder hetzt, und zum anderen den Faschisten zu zeigen, dass sie in der Römerstadt nicht erwünscht sind.

Anna Ulrich, ehemalige Vorsitzende des Freundeskreises Jugendzentrum (Juz) und aktives Mitglied im Landkreisbündnis gegen Rechtsextremismus, zeigte nochmals auf, welche Übergriffe sich die Rechtsextremen jüngst geleistet haben, die ihrer Lesart nach „mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit den Freien Nationalisten Wei-

ßenburg zuzuordnen sind“: Parolen-Schmierereien an den Bahnhöfen in Weißenburg, Treuchtlingen und Ellingen sowie an der Senefelder-Schule in Treuchtlingen (*wir berichteten*), ein Hakenkreuz und die Aufschrift „Scheiß Zigeuner“ am Haus einer Sinti-Familie sowie nicht zuletzt der aufgesprühte Spruch am Weißenburger Jugendzentrum „Wir kriegen euch alle!“

Ulrich machte deutlich: „Wir, die Besucher und Besucherinnen, die Ehrenamtlichen und unser Sozialpädagoge des Juz fühlen uns bedroht, bedroht von Scheiß-Neonazis, welche schon seit einiger Zeit unser Jugendzentrum drangsalieren.“

Alles habe mit ein paar Aufklebern angefangen, dann hätten Neonazis ein

Transparent an den Balkon des Juz gehängt, auf dem stand: „Die Demokraten bringen uns den Volkstod“. Als Reaktion darauf habe man vom Landkreisbündnis gegen Rechtsextremismus das Banner „Wir sind bunt“ gehisst. Ulrich: „Es dauerte nicht lang, da wurde dieses regelrecht heruntergerissen und mitgenommen.“

Nach dem Beschmierern der Juz-Fassade in der vergangenen Woche fragten sich Ulrich, die Juz-Verantwortlichen und die Besucher der Einrichtung: „Was passiert eigentlich als Nächstes? Eingeworfene Scheiben? Brandsätze, die auf unser Juz geworfen werden? Oder ein Juzler, der am nächsten Morgen im Krankenhaus aufwacht, nachdem ihn abends zuvor Nazischweine zusammengeschlagen haben?“

Sie würden aber „weiterhin aktiv gegen alte und neue Nazis eintreten“, kündigte Ulrich an. Und sie machte deutlich: „Die neonazistische Ideologie diskriminiert Menschen aufgrund von angeborenen Merkmalen wie Herkunft, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Deshalb ist ihre Weltsicht selbst dann menschenverachtend, wenn sie gewaltfrei auftreten.“ Unter kräftigem Beifall forderte sie: „Kein Raum für Nazis, nicht in unserem Juz, nicht in unserer Kneipe, nicht in unserer Stadt, nicht in unserem Land.“

Harald Dösel, Sprecher des Landkreisbündnisses, machte deutlich, dass Neonazi-propaganda auch in Weißenburg immer deutlicher zutage tritt. Die Urheber allerdings würden „feige im Schutz der Dunkelheit“ agieren. Dösel: „Wir rufen diesen feigen und verblendeten Faschisten zu: Ihr seid das Letzte, was Weißenburg braucht. Niemand braucht Euch! Eure Ideologie ist schlichtweg für nichts zu gebrauchen!“

Der Boden für ihre kruden Theorien würde aber nicht nur am äußersten rechten Rand der Gesellschaft bereitet, auch in der Mitte gebe es „Zünder“, weshalb er einen „klaren antifaschistischen Konsens aller Demokraten in diesem Land“ einforderte.

Nötig sei auch, endlich mit der „völlig undifferenzierten Gleichsetzung von ‚rechts‘ und ‚links‘“ aufzuhören. Dösel: „Alte und neue Nazis gehen a priori von der Ungleichwertigkeit von Menschen aus. Das bedeutet historisch wie aktuell immer Rassismus, Verfolgung und Mord. Teile der politischen Linken hingegen gehen von einem radikalisierten ‚Gleichheitsverständnis‘ aus, was eben nicht a priori demokratischen Grundsätzen widerspricht.“

Wie recht die Redner haben, zeigte der kurz darauf folgende Angriff auf das Jugendzentrum (*siehe Bericht Seite 1*). Die Polizei sucht nach möglichen Zeugen. Der Kriminaldienst ist unter Telefon 09 11 / 21 12 33 33 zu erreichen.

Führungswechsel beim Zweckverband Brombachsee

# Wägemann ist neuer Vorsitzender

Der frisch gewählte Landrat Weißenburg-Gunzenhausens wird auch die Geschicke im Seenland lenken

**RAMSBURG (ste)** – Gerhard Wägemann ist neuer Vorsitzender des Zweckverbandes Brombachsee. Der künftige Landrat wurde mit 162 von 162 abgegebenen Stimmen gewählt und wird bereits die nächste Zweckverbandssitzung am 15. Dezember leiten.

Damit war es für den stellvertretenden Zweckverbandsvorsitzenden Alexander Kűßwetter auch die letzte Sitzung, die er leitete. Der Bezirksrat gratulierte Wägemann zu seinem Votum und blickte noch einmal kurz auf die „sehr bewegte und sehr interessante Zeit“ zurück. Die Zeit, in der

er die Geschicke des Zweckverbandes leitete, sei geprägt gewesen vom Hoffen und Bangen um die Gesundheit des erkrankten Landrats Franz Xaver Uhl, dessen unerwarteter und plötzlicher Tod dann alle Verbandsräte sehr betroffen gemacht habe. Zudem sei die Zeit unter Kűßweters Vorsitz im Zweckverband von einem starken Personalwechsel geprägt worden. Der Ehinger dankte allen Verbandsräten für die „hervorragende und harmonische Unterstützung in dieser nicht ganz einfachen Zeit“, gratulierte Wägemann zur Wahl und wünschte ihm „alles Gute für die weitere Entwick-

lung des Landkreises“. Roths stellvertretender Landrat Walter Schnell dankte Kűßwetter im Namen aller Verbandsräte für sein Engagement: „Es war eine sehr harte Zeit, der Zweckverband weiß das zu schätzen“, lobte er. Gerhard Wägemann nahm die Wahl dankend an und versprach, sich im Sinne seines Vorgängers Franz Xaver Uhl weiter für die Belange des Zweckverbandes einzusetzen. Nach einer achtjährigen Pause von dem Gremium sei er jetzt wieder „an den Tatort“ zurückgekehrt. Von daher sei ihm die Arbeit bereits vertraut.



Glückwünsche: Roths Landratstellvertreter Walter Schnell (li.) und Bezirksrat Alexander Kűßwetter gratulieren Gerhard Wägemann zur Wahl zum Vorsitzenden des Zweckverbandes Brombachsee. Foto: Steiner

# Ein Dankeschön für die treuen Kameraden

Am 5. Dezember

## Eine Reise ins 19. Jahrhundert

Pappenheimer Geschichtsverein präsentiert Fleischmannchronik

**PAPPENHEIM** – Das Straßenmuseum Pappenheim hat jetzt eine Ausstellung eröffnet, die auf das Pappenheim im 19. Jahrhundert hinweisen soll. Anlass für die Ausstellung ist die Neuauflage der Stadtchronik des 19. Jahrhunderts durch den Heimat- und Geschichtsverein. Vorgestellt wird das Buch am Montag, 5. Dezember, um 18.00 Uhr im historischen Sitzungssaal des Rathauses von Oskar Leykamm.

Anlass der Ausstellung ist das wiederaufgelegte Abschrift der in Pappenheim sehr bekannten Fleischmannchronik, die jetzt in Buchform herausgebracht wurde. Dazu eingeladen sind alle, die Interesse an lebendiger Geschichte haben.

Bei der Chronik des Lehrers Georg Fleischmann, die im Juni 1900 in Pappenheim vorgestellt wurde, handelt es sich um ein Werk, das wie kein anderes in die heutige Zeit reflektiert. Es birgt die Besonderheit, dass es – egal welche Seite man aufschlägt – Interessantes und auch so manche Begebenheit zum Schmunzeln aus Pappenheim zu erzählen weiß und immer zum Weiterlesen anregt, schreibt der Geschichtsverein in einer Pressemitteilung.



**MISCHELBACH** – Die Freiwillige Feuerwehr Mischelbach hat bei einem Kameradschaftsabend im Vereinsheim der Mischelbacher Dorfgemeinschaft langjährige Mitglieder geehrt. Vorstand Heinz Wagner begrüßte neben fast 80 Feuerwehrleuten und deren Begleitung auch Kreisbrandinspektor Norbert Becker, Kreisbrandmeister Erich Herzner, Mischelbachs Ortssprecherin Hannelore Wechsler und Pleinfelds stellvertretenden Bürgermeister Dr. Peter Herzner. Letzterer hob besonders den großen Zusammenhalt und das harmonische Miteinander

in Mischelbach hervor. Kreisbrandinspektor Becker und Kreisbrandmeister Herzner nahmen gemeinsam die Ehrungen vor. Für 25 Jahre aktiven Dienst erhielt Vorstand Heinz Wagner das silberne Ehrenzeichen. Zusammen mit Kommandant Georg Knerlein zeichneten Becker und Herzner Johann Egerer für 60 Jahre und Ernst Stechhammer für 25 Jahre Mitgliedschaft im FFW-Verein Mischelbach aus. Der Kreisbrandinspektor lobte den Einsatz und die Vorbildfunktion aller drei Geehrten über so viele Jahre hinweg.



*Heute auf dem Weihnachtsmarkt*

**Mittwoch, 30. November**

16.00 Uhr **Kinderchor St. Andreas** (Leitung: Kantor Michael Haag)

17.00 Uhr **Chor der Weißenburger Grundschule** (Leitung: Monika Hümmel)

17.00 Uhr **Fotos mit dem Christkind** (Foto Munique)

17.30 Uhr **Bläserklasse 6e des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Weißenburg** (Leitung: Ulrike Haag)

18.00 Uhr **Ökumenische Advents-andacht in St. Andreas**

18.30 Uhr **Flötenchor der Musikschule Weißenburg e. V.** (Leitung: Herr Fratila, Frau Esch, Frau Morenz)

18.50 Uhr **Rhythm Boom Orchestra der Musikschule Weißenburg e. V.** (Leitung: Erik Scheffel)

19.10 Uhr **Easy Listening-Flöten-Ensemble der Musikschule Weißenburg e. V.** (Leitung: Herr Fratila, Herr Willberg)